

Praxismodule im Fach Geschichte

A) Orientierungspraktika (außerhalb der Schule) für alle Studierenden

B) Berufsfeldpraktika für Studierende mit außerschulischem Berufsziel

(1) Ziel

Praktika haben die Funktion, Berufsfelder außerhalb der Schule mit ihren spezifischen Anforderungen und Handlungsmöglichkeiten kennenzulernen. Studierende erhalten während des Studiums die Gelegenheit, die eigene Berufsmotivation und die Wahl ihrer Studienfächer zu überprüfen. Darüber hinaus bieten die Erfahrungen im Praktikum häufig einen Anlass, um über die weitere Gestaltung des Studiums bzw. über weitere berufliche Perspektiven nachzudenken.

(2) Praktikumsplatz

Die Ausführungsbestimmung im Fach Geschichte sieht vor, dass alle außerschulischen Praktika in „geschichtskulturellen Tätigkeitsfeldern“ absolviert werden müssen. Darunter fallen beispielsweise Museen, Archive, Denkmalpflege, Journalismus und öffentliche Medien, Öffentlichkeitsarbeit, Kulturmanagement, aber auch Bibliotheken, Geschichtsvereine und Geschichtswerkstätten, Einrichtungen der Erwachsenenbildung, politische Institutionen, Forschungsinstitute, Universitäten und Recherchefirmen. Es wird erwartet, dass sich die Studierenden ihren Praktikumsplatz eigenständig suchen. Die Zahl der (potentiellen) Praktikumsgeber ist groß. Im Vorfeld sollten Sie sorgfältig überlegen, welche Bereiche eines Arbeitsfeldes Sie kennenlernen und/oder welche Kompetenzen Sie für den späteren Berufseinstieg erwerben wollen. Selbstverständlich bestimmen auch individuelle Lebensumstände die Entscheidungsfindung. Bevor Sie sich schriftlich bewerben, sollten Sie sich ausführlich über die Institution Ihrer Wahl informieren und z.B. telefonisch abklären, ob und in welcher Form PraktikantInnen aufgenommen werden. Je früher Sie sich bewerben, desto höher sind u.U. die Chancen auf eine Zusage. Grundsätzlich können Praktika in ganz Deutschland, aber auch im Ausland absolviert werden. Auch wenn ein Praktikum am Studien- und/oder Heimatort logistisch komfortabel sein mag, bedenken Sie bei Ihrer Wahl vor allem inhaltliche Kriterien und nutzen Sie die Chance, Ihren Horizont zu erweitern!

- Ein Angebot regionaler Praktika finden Sie auf dem Jobportal der Universität: <https://www.uni-oldenburg.de/jobportal/>. Der Career Service bietet darüber hinaus auch Informationen zu verschiedenen Berufsfelder sowie allgemeine Tipps und Hinweise für den Berufseinstieg: <https://www.uni-oldenburg.de/careerservice/>.

- Bezogen auf kulturelle Einrichtungen in der näheren Umgebung bietet die Homepage der Landesbibliothek Oldenburg eine gute Informationsmöglichkeit: <http://www.lb-oldenburg.de/nordwest/katalo.htm>.
- Neben vielen anderen Inspirationsquellen für fachspezifische Praktika im In- und Ausland sei exemplarisch auf die Verzeichnisse des Deutschen Museumsbundes (<http://www.museumbund.de/de/links/national/museumsverzeichnisse/>) und die Virtual Library museums pages des ICOM (<http://archives.icom.museum/vlmp/>) hingewiesen.

In den vergangenen Jahren haben Oldenburger GeschichtsstudentInnen u.a. in folgenden Institutionen praktische Erfahrungen sammeln können:

Archive: Niedersächsisches Landesarchiv, Standort Oldenburg (vormaliges Staatsarchiv Oldenburg), Niedersächsisches Landesarchiv, Standort Aurich, Staatsarchiv München, Kreisarchiv Husum, Kreisarchiv Osterholz, Stadtarchive in Oldenburg, Leer, Emden, Lübeck, Literaturarchiv Marbach, Archiv der evang.-luth. Kirche (OL)

Museen: Landesmuseum für Kunst und Kultur Oldenburg, Landesmuseum für Mensch und Natur Oldenburg, Stadtmuseum Oldenburg, Überseemuseum Bremen, Historisches Museum Aurich, Küstenmuseum und Wattenmeerhaus Wilhelmshaven, Auswandererhaus und Schifffahrtsmuseum Bremerhaven, Schifffahrtsmuseum Brake, Archäologischer Park Xanten, Haus der Geschichte Bonn, Bundeskunsthalle Bonn, Kulturhistorisches Museum Osnabrück, Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, Historische Kommunikation der Volkswagen AG, Museum für Industriekultur Delmenhorst, Museumsdorf Cloppenburg, Teemuseum Emden, Jüdisches Museum Westfalen (Dorsten), Zweiradmuseum Neckarsulm, Hygienemuseum Dresden, Museum und Park Kalkriese, Moor- und Fehnmuseum Elisabethfehn, Schlossmuseum Jever, Edith-Ruß-Haus (OL), Heimatmuseum Leer, Museumsdorf Hösseringen, Museum Zeughaus Vechta, Horst-Janssen-Museum (OL), Museum Burg Bederkesa

Dokumentationszentren und Gedenkstätten: Dokumentations- und Informationszentrum (DIZ) Emslandlager, Papenburg, Gedenkstätte Esterwegen, Gedenkstätte Neuengamme, Gedenk- und Begegnungsstätte „Ehemalige Jüdische Schule Leer“ (EJS), Gedenkstätte Lager Sandbostel

Archäologie und Denkmalpflege: Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege (OL), Niedersächsisches Institut für Küstenforschung (WHV)

Forschungseinrichtungen: Militärgeschichtliches Forschungsamt Potsdam, Institut für Osteuropaforschung Bremen, Institut für Deutsche Presseforschung Bremen, Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa Oldenburg (BKGE)

Journalismus und Medien: NWZ Oldenburg, NWZ Friesoythe, NWZ Ganderkesee, NWZ Varel, Neue Westfälische Zeitung, Generalanzeiger Rhaderfehn, Buxtehuder Tageblatt, Berliner Zeitung, Bremer Blatt Verlag, Diabolo Verlag (OL), Isensee-Verlag (OL), Schardt Verlag (OL), Sujet Verlag (HB), Lokalsender Oldenburg eins, Radio Antenne Niedersachsen, Radio Berlin-Brandenburg, Filmproduktionsfirma NW1 TV (OL)

Kulturelle Einrichtungen und Kulturmanagement: Oldenburger Staatstheater, Kulturetage Oldenburg, Filmfest Oldenburg, Förderverein Internationales Fluchtmuseum e.V., Oldenburgische Landschaft Kör, Werkstattfilm e.V.

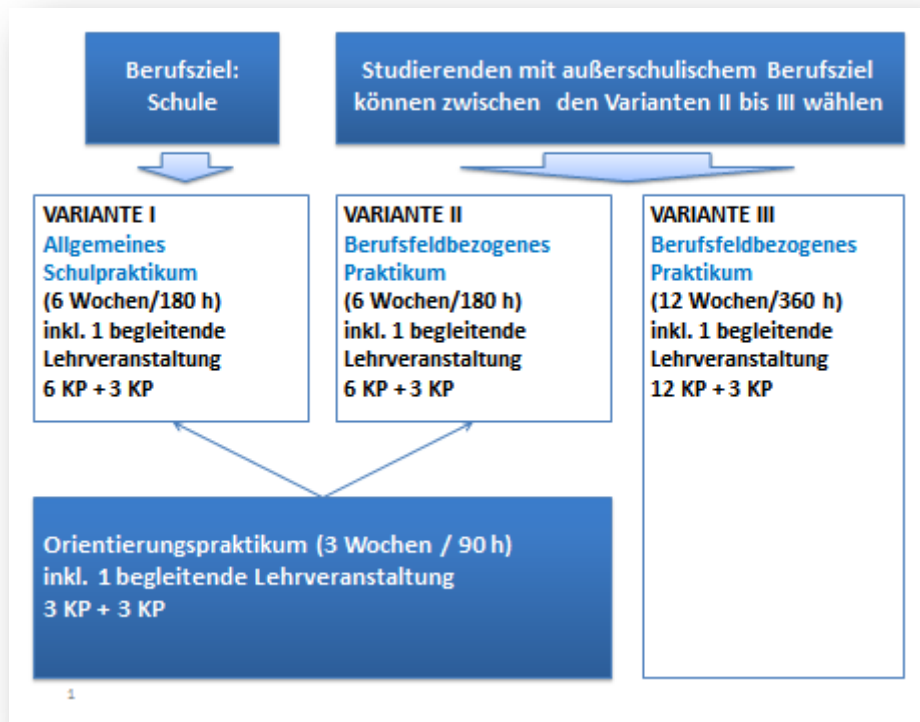
Bibliotheken: Universitätsbibliothek Oldenburg, Stadtbibliothek Cuxhaven, Rothenburg-Wümme, Delmenhorst, Gemeindebücherei Rastede

Politische Parteien: SPD-Geschäftsstelle Delmenhorst, SPD Ortsverein Wiesmoor

(3) Zeitrahmen

Im Fach Geschichte haben Sie die Möglichkeit, das Orientierungspraktikum (i.d.R. in der vorlesungsfreien Zeit des 2. Semesters) wie auch das Berufsfeldpraktikum (i.d.R. in der vorlesungsfreien Zeit des 4. Semesters) zu absolvieren (zur Dauer der einzelnen Praktikumsvarianten s. Schaubild unten). Jedes Praxismodul besteht aus dem Praktikum selbst und einer Begleitveranstaltung. Studierende, die schon zu Beginn ihres BA-Studiums sicher sind, dass sie einen außerschulischen Abschluss erwerben wollen, haben die Option, statt eines Orientierungs- und eines Berufsfeldpraktikums nur ein (längeres) Berufsfeldpraktikum zu machen. (siehe Variante III).

Angaben zum Umfang und zur KP-Berechnung entnehmen Sie bitte dem Schaubild.



Die in der Allgemeinen Praktikumsordnung angebotene Variante IV (zwei berufsfeldbezogene Praktika über die Dauer von 3 und 6 Wochen inkl. 2 begleitender Lehrveranstaltungen) ist im Fach Geschichte nicht möglich bzw. identisch mit der Variante II.

Zu Beginn des Sommersemesters wird eine Informationsveranstaltung zu den Praxismodulen im Fach Geschichte angeboten (Terminankündigung über Stud.IP). Die Begleitveranstaltungen finden als zweiteilige Blockveranstaltungen statt. Der erste Block (im Sommersemester) dient der allgemeinen Vorbereitung auf das Praktikum, der zweite Block (Wintersemester) der Nachbereitung und Reflexion. Die Begleitveranstaltungen im Fach Geschichte sind inhaltlich mit dem Basismodul ges171 („Geschichte als Beruf“) verzahnt. Sie bieten die Gelegenheit, „Schlüsselqualifikationen historischer Vermittlungsprozesse“, die im gleichnamigen Tutorium erlernt werden, praktisch anzuwenden und ggfs. zu vertiefen.

(4) Anmeldung

Zu den Begleitveranstaltungen melden Sie sich bitte über Stud.IP an. Sollten Sie im Zuge Ihrer Praktikumsplatzsuche die Fachrichtung ändern und in die Begleitveranstaltung Ihres Zweitfaches wechseln, tragen Sie sich bitte wieder aus der Veranstaltung aus, da die Zahl der angemeldeten TeilnehmerInnen eine wichtige Planungsgrundlage für die Veranstaltung ist. Der Titel der

Veranstaltungen lautet „Begleitveranstaltung Orientierungspraktikum Geschichte“ bzw. „Begleitveranstaltung Berufsfeldpraktikum Geschichte“.

(5) Prüfungsleistungen und Benotung

Die Prüfungsleistung ist in allen Praxismodulen ein Praktikumsbericht. Der Bericht umfasst die schriftliche Dokumentation der Tätigkeiten im Praktikum, eine kritische Reflexion der gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen und bildet zudem die Grundlage für einen multimedial gestützten Vortrag, der im Rahmen der Nachbereitungsveranstaltung zu halten ist.

Die Prüfungsleistung im Orientierungspraktikum wird nicht benotet; beim Berufsfeldpraktikum wird der Praktikumsbericht (einschl. Vortrag/Präsentation) benotet.

Der Bericht

Gegenstand des Berichts sind nicht Ihre persönlichen Erlebnisse, sondern deren Relevanz im Hinblick auf Praxiskompetenz, Berufsorientierung bzw. Berufseinstieg. Es empfiehlt sich, schon während des Praktikums eine Art Tagebuch zu führen und ausgewählte Arbeitsprozesse fotografisch zu dokumentieren. Hinweise zum Verfassen von Praktikumsberichten finden Sie in den gängigen Schreibratgebern für Studium und Beruf.

In den Anlagen des Berichts können Materialien zur Veranschaulichung der Institution, v.a. aber der Tätigkeitsschwerpunkte untergebracht werden (Texte, Fotos, erstelltes Material, Archivalien etc.). Literatur zu den verschiedenen Berufsfeldern findet sich im Handapparat „Orientierungspraktikum“ auf der Ebene 2 der Bibliothek. Es wird erwartet, dass darüber hinaus Literatur gefunden und für den Bericht verwendet wird. Das Literaturverzeichnis muss mindestens fünf Titel umfassen, davon zwei wissenschaftliche Titel zum Berufsfeld. Deren Verarbeitung ist im Bericht durch Anmerkungen nachzuweisen.

Für den Bericht gelten die gleichen formalen Anforderungen wie für eine schriftliche Hausarbeit. Die Zitiervorschriften des Instituts für Geschichte sind einzuhalten. Das Titelblatt enthält folgende Angaben: Praktikumstyp, Praktikumsinstitution, Praktikumsdauer, Name, Adresse, E-Mail, Studiengang, Studienfächer, Semesterzahl, Datum.

Der Bericht umfasst 10-12 Seiten und ist wie folgt zu gliedern:

1. Einleitung (ca. ½ Seite)
2. Beschreibung des Berufsfeldes bzw. der Praktikumsinstitution (ca. 2 Seiten)
3. Beschreibung der ausgeführten Tätigkeiten (ca. 2 Seiten)

4. Vertiefende Darstellung von *zwei* Schwerpunkten (4- 6 Seiten)
5. Reflexion und Bewertung der eigenen Tätigkeiten (ca. 1 ½ Seiten)
 - Was habe ich gelernt und wofür?
 - Perspektiven für den angestrebten Beruf
 - Perspektiven für das Studium
6. Literaturverzeichnis
7. Anlagen

Vortrag und Präsentation

Der Vortrag ist auf 15 Minuten reine Redezeit zu konzipieren und muss durch eine multimediale Präsentation unterstützt werden. Bei der Präsentation ist folgender Aufbau zu beachten:

1. Vorstellung der Institution (maximal 2 Folien)
2. Überblick zu den eigenen Tätigkeiten (maximal 2 Folien)
3. Ausführliche Beschreibung von *einem* Schwerpunkt (maximal 10 Folien)

Die Grundlagen des Präsentierens sind Gegenstand des Tutoriums „Schlüsselqualifikationen historischer Vermittlungsprozesse“ (ges171), dessen Besuch im zweiten Semester empfohlen wird.

Bericht und Präsentation sind im Hausarbeitsordner bei Stud.IP zur Archivierung hochzuladen; der Bericht ist zudem als Papier-Ausdruck im Postfach der Praktikumsbeauftragten (Frau Dr. Maren Ullrich) zu hinterlegen. Das Formular „Bescheinigung über die Ableistung eines Praktikums“ (http://www.uni-oldenburg.de/fileadmin/user_upload/diz/Bescheinigung_Orientierungspraktikum_06.08.13.pdf) ist von der Praktikumsstelle zu unterzeichnen und dem Bericht beizufügen. Die genauen Abgabetermine erfahren Sie über Stud.IP.

(6) Anerkennung

Die vollständige Anerkennung des Praxismoduls übernimmt das Akademische Prüfungsamt, wenn eine Ausbildung in einem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf nachgewiesen werden kann.

Eine Teilanerkennung durch die Modulbeauftragte des Faches ist möglich, wenn eine mindestens dreimonatige Vollzeitätigkeit oder ein dreimonatiges Ganztagespraktikum in einem geschichtskulturellen Tätigkeitsfeld absolviert wurde, das nicht länger als sechs Jahre zurückliegt. In

diesem Fall wird die Praktikumszeit angerechnet, die Begleitveranstaltung muss jedoch noch abgeleistet werden. Das heißt Sie müssen u.a. einen Bericht schreiben und Ihre Erfahrungen auf Ihre jetzige Ausbildungssituation beziehen können.

Ehrenamtliche Tätigkeiten, die über eine Dauer von einem Jahr (Orientierungspraktikum) bzw. von mindestens 400 Stunden (Berufsfeldpraktikum) geleistet wurden, sind nur anrechnungsfähig, wenn Sie in einem geschichtskulturellen Feld geleistet wurden, z.B. im Rahmen eines Freiwilligen Kulturellen Jahrs. Die ehrenamtliche Leitung einer Jugendgruppe (z.B. in einem Musik- oder Sportverein) oder die Mitgliedschaft bei der Freiwilligen Feuerwehr ist im Fach Geschichte kein Anerkennungsgrund.

Praktikumsordnung und Ausführungsbestimmungen des Faches

http://www.uni-oldenburg.de/nc/studium/studiengang/?id_studg=115&tab=pruefungen

Ansprechpartner / Modulbeauftragte

Dr. Maren Ullrich

Institut für Geschichte

Raum: A 11 1-121

Tel.: 0441/798-2393

maren.ullrich@uni-oldenburg.de